



Zum zweiten Mal im Kampf um den Staatstitel stehen die tüchtigen Frauen von der Brigade „VII. Parteitag der SED“ aus dem VEB Schiffsarmaturen- und Leuchtenbau Finow. Sie arbeiten an der Montagestraße „Neue Systemkästen“: Brigadeführerin Irmgard Thiel, Charlotte Gumpinger und Meta Stöwe (v. r. n. l.)

Foto: Erich Draeger

die schöpferische Mitarbeit aller Arbeiter, Wissenschaftler und Techniker erfordert. Die Grundorganisation bezeichnete die Rationalisierung als das Kampffeld, auf dem die Werktätigen ihre Fähigkeiten entwickeln und sich als sozialistische Persönlichkeiten entfalten können.

Schon bei der Ausarbeitung der Dokumente der Rationalisierung übte die Grundorganisation ihren Einfluß aus. Die Parteileitung nahm regelmäßig zu den Ergebnissen und den auftretenden politisch-ideologischen Problemen Stellung und nahm die wichtigsten Rationalisierungsaufgaben unter Kontrolle. Sie nimmt darauf Einfluß, daß die Leiter vor den Arbeitskollektiven berichten, die Werktätigen gründlich informieren und neue Möglichkeiten für die aktive Einbeziehung aller in die Lösung der Aufgaben erschließen. Der Standpunkt der Grundorganisation war Gegenstand der Beratungen in den Parteikollektiven, in den Gewerkschafts- und Jugend Versammlungen.

Die Initiative der Finower Gerätebauer spiegelt die schöpferische Atmosphäre in der Grundorganisation wider. Inspiriert von den Genossen, steigerten im ersten Halbjahr die Arbeiter und Angehörigen der technischen Intelligenz des Betriebes bei einer Vorgabe von zehn Prozent die Arbeitsproduktivität um 14 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Aus der Übererfüllung bzw. vorfristigen Realisierung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik wurden die Selbstkosten weit über den Plan gesenkt. Der Betrieb, der fast ausschließlich Zulieferungen produziert, hat keine Vertragsrückstände.

Durch den Einsatz eines Montagebandes für standardisierte Systemkästen stieg die Produktivität um 50 Prozent. Das Herzstück des Bandes, die automatische Verschraubanlage, wurde von Arbeitern und Ingenieuren des Betriebes in Gemeinschaftsarbeit in zwei Jahren mit